



Udo van Meeteren bei der Preisverleihung in der Tonhalle. Seit 1980 engagiert er sich als Stifter.

RP-FOTO: HANS-JÜRGEN BAUER

Udo van Meeteren erhält Stifterpreis

Mit einem Festakt in der Tonhalle hat der 86 Jahre alte Mäzen für sein herausragendes Engagement den Preis des Stiftungsverbands erhalten. Damit endete der Stiftungstag, der erstmals in Düsseldorf stattfand.

VON ARNE LIEB

Mit der nach ihm benannten Stiftung fördert Udo van Meeteren in jedem Jahr mit zwei Millionen Euro Wissenschaft, Kultur, Naturschutz, Bildung und karitative Zwecke, außerdem hat er neun weitere Stiftungen allein oder mit Partnern gegründet. Für dieses herausragende Engagement hat der Deutsche Stiftungsverband den in Düsseldorf lebenden Mäzen, der seit 2003 auch Ehrenbürger der Stadt Düsseldorf ist, gestern mit dem Stifterpreis 2013 ausgezeichnet.

In einem Festakt in der Tonhalle erhielt van Meeteren vor rund 1000 Gästen, darunter Honoratioren der Stadt und viele Vorstände von großen Stiftungen, die Auszeichnung. Am Ende wurde der Geehrte überrascht von einem Ständchen von 70 Grundschulkindern – sie kamen vom Musikprojekt „Singpause“ des Städtischen Musikvereins, das van Meeterens Stiftung fördert.

In seiner Dankesrede schlug der 86 Jahre alte Mäzen, der als Unternehmer zu Wohlstand gekommen ist und sich seit 1980 als Stifter engagiert, nachdenkliche Töne an. Die Welt entwickle sich heute in ungeheurer Geschwindigkeit, sagte er. Nie zuvor in der Menschheitsgeschichte seien in so kurzer Zeit solche dramatischen und globalen Umwälzungen ausgelöst worden wie in unserer Zeit. Es sei auch an

STIFERTAG

Größter Kongress für Stifter in Europa

Stiftungskongress Drei Tage trafen sich bis gestern 1600 Vertreter von Stiftungen in Düsseldorf. Das Thema des Kongresses lautete: „Das Gemeinwesen von morgen stärken! Stiftungen in einer sich verändernden Welt“.

Der Bundesverband Als Dachverband vertritt der Bundesverband Deutscher Stiftungen die Interessen der Stiftungen in Deutschland. Er repräsentiert mehr als 7000 Stiftungen.

den freien gesellschaftlichen Kräften wie den Stiftungen, darauf zu reagieren. Man müsse Lösungen finden für komplexe Probleme wie die Globalisierung und die sich ausbreitenden kulturellen und religiösen Gegensätze. „Das Wichtigste wäre die Besinnung auf ethische und moralische Werte, die heute zum großen Teil unterzugehen drohen.“

Das Stiften habe ihm immer viel Freude gemacht, sagte van Meeteren, der unter anderem Mitgründer der Stiftung Schloss und Park Benrath, der Bürgerstiftung Düsseldorf und zuletzt der Stiftung Malkasten ist. „Wenn man das Glück zum Er-

folg hatte, finde ich es richtig und eigentlich selbstverständlich, davon etwas der Gesellschaft – die ja erst das Umfeld ermöglichte – zurückzugeben.“

Michael Göring, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Deutscher Stiftungen, erinnerte in seiner Laudatio an die bewegte Lebensgeschichte von van Meeteren, der als Jugendlicher im Zweiten Weltkrieg kämpfte, drei Jahre in Kriegsgefangenschaft verbrachte und anschließend eine steile Karriere als Manager und Unternehmer unter anderem beim in Düsseldorf ansässigen Michel Konzern machte. Van Meeteren verströme eine Wärme und einen Optimismus, „der uns alle anspricht und uns zeigt, dass es doch nicht ganz falsch ist, an das Gute im Menschen zu glauben“, sagte Göring.

Oberbürgermeister Dirk Elbers betonte in seinem Grußwort die Bedeutung des Mäzens für Düsseldorf. Van Meeteren helfe „im Großen und Kleinen“, sagte er. So sei er auch schon eingesprungen, wenn etwa ein Künstler Probleme mit der Begleichung einer Zahnarztrechnung habe.

Mit der Preisverleihung ging der Deutsche Stiftungstag zu Ende. Auf dem größten Stiftungskongress in Europa, der erstmals in Düsseldorf stattfand, waren seit Mittwoch 1600 Vertreter von Stiftungen zu Gast gewesen.